

Tag der Übermittlungstruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In den Notzeiten hat jeder Mensch seine privaten Eigentümlichkeiten abzulegen. Er gehört nicht mehr sich allein, sondern der Gemeinschaft. Jeder ist auf jeden angewiesen. Menschliche Antipathie des einen zum anderen kann beiden das Leben kosten. Kinder sind unsere und des Vaterlandes Zukunft. In allen Lagen haben sie den unbedingten Vorzug. Die Rettung eines Kindes rechtfertigt den Tod des erwachsenen Retters. Ungehorsam ist lebensgefährlich, unüberlegte Auflehnung gegen die verfügten Anordnungen muss teuer bezahlt werden. Befolgung und Innehaltung der Ordnung und Zucht sind Lebenserhaltung. Achtung vor Gesetz und Leben bedeuten unsern nationalen Stolz.

Neue Funkerblitzträger der Übermittlungstruppen

Wm. Schneider Alfred, 22
Kpl. Hofer Walter, 32
Pi. Pillonel Jean, 30
Pi. Horst Peter, 31
Pi. Renold Werner, 31
Pi. Zermatten Amédée, 31
Pi. Jecklin Willy, 32
Pi. Vuilleumier Lucien, 32
Pi. Byland Friedrich, 33
Pi. Hartmann Hansruedi, 33
Pi. Spittler Hugo, 33
Pi. Zehnder Hansruedi, 33
Pi. Clement Heinz, 31
Pi. Lauenstein Albert, 31
Pi. Rüthy Bernhard, 31
Pi. Zobrist Hansruedi, 31
Pi. Köhler Hans, 32
Pi. Brägger Ulrich, 33
Pi. Defago André, 33
Pi. Muscionico Daro, 33
Pi. Stillhart Karl, 33
Pi. Siegrist Walter, 34
Pi. Gröber Beat, 32
Pi. Moulin Fernand, 31
Pi. Thomet Ernst, 31
Pi. Götschi Gottlieb, 32
Pi. Tschirky Albert, 32
Pi. Bühler Werner, 33
Pi. Dülly Marcel, 33
Pi. Santschi Erwin, 33
Pi. Vogel Theophil, 33

Dübendorf, 14./15. Mai 1955

Tag der Übermittlungstruppen



Im «Pionier» vom Juli hat sich Ihnen das Organisationskomitee vorgestellt. Wir haben etwas nachzutragen, denn mittlerweile gelang es, Herrn Major Dr. Wegmann, den bekannten Platzarzt von Dübendorf, als Chef der Sanität zu gewinnen. Somit ist auch dieses wichtige Ressort gesichert.

Das umfangreiche Pflichtenheft für die Funktionäre ist bereinigt und genehmigt, überflüssig zu sagen, dass darin eine reichliche Arbeitslast und Verantwortung vorgezeichnet ist.

Bereits ist da und dort aus den Sektionen ein Echo zu vernehmen, sei es als Antwort auf die Informationen im «Pionier» oder auf das Zirkular, welches jeder Sektionspräsident erhalten hat.

Etwas Misstrauen scheint man, übrigens sehr zu Unrecht, dem Patrouillenlauf entgegenzubringen. Es mag vielleicht bei dem ominösen Wort «Patrouillenlauf» die Vision eines Armee-Gepäck-Wettmarsches auftauchen. Bekanntlich hat die reine Muskeltätigkeit noch nie grossen Anklang bei den Übermittlungstruppen gefunden. Die Grundlagen für unseren Patrouillenlauf sind daher von Funkern für die Funker geschaffen worden. Das ist sicher die beste Gewähr für eine Durchführung, die jedem Teilnehmer Freude und minimale Anstrengung bereiten wird.

Herr Hptm. Aebi, der Chef dieses Ressorts, macht als erfahrener Betreuer solcher Veranstaltungen folgende Angaben:

Diese Wettkampf-Disziplin ist nicht zu verwechseln mit den traditionellen Waffenläufen und Gepäckmärschen.

Am Tag der Übermittlungstruppen sollen im Patrouillenlauf auch die älteren, vielleicht bereits etwas beleibteren Semester die gleichen Chancen haben wie die jüngeren Jahrgänge mit noch «olympischem» Körperbau.

Voraussetzung für den Erfolg:

- normaler Gesundheitszustand
- normale Beobachtungsgabe und Urteilsfähigkeit
- Durchschnittsintelligenz eines Mitteleuropäers
- gute Kameradschaft und harmonisches Zusammenspiel innerhalb der Patrouille.

Damit können die verschiedenen Knacknüsse, welche dem kurzen Parcours die richtige Würze verleihen, ohne weiteres gemeistert werden. Die Laufzeit, das heisst, die tatsächliche Marschleistung, wird im Verhältnis zu den gestellten Aufgaben eher schlecht «bezahlt», so dass es sich lohnen wird, das Hauptgewicht auf die geistige Arbeit zu richten. Der Patrouillenlauf soll unter dem Motto stehen: Kopfarbeit kommt vor Beinarbeit!

Soweit Herr Hptm. Aebi; seine grösste Genugtuung wird sein, eine möglichst grosse Schar frisch-fröhlicher Teilnehmer bei der Lösung der sicher nicht schwierigen Aufgaben des Patrouillenlaufes am Tage der Übermittlungstruppen zu sehen.